



KÄRNTNER JÄGERSCHAFT

Presseinformation

Klagenfurt am Wörthersee, xx. xx. 2020

Wenn's laut wird im Winterwunderland

Warum Raketenlärm für Wildtiere eine besondere Gefahr darstellt

Zu Silvester soll es 2020/21 ohnehin ruhig zugehen. Öffentliche Veranstaltungen samt Feuerwerk sind gänzlich abgesagt und die Städte Klagenfurt und Villach haben auch private Raketenschüsse für die Silvesternacht verboten. Eine solche Verordnung aber ist Gemeindesache. Außerhalb der Ortskerne – auf Almhütten und im freien Land etwa – ist ein solches Verbot nur durch die Bezirkshauptmannschaften durchführbar.

Zu einem großen Teil wird das Abfeuern von Raketen auch in diesem Jahr dem besten Wissen und Gewissen jedes Einzelnen unterliegen. Doch gerade jenes ist zu oft mangelhaft. Privatpersonen sind sich der Folgen, die Lärm und Lichtreflexe für die Wildtiere in den heimischen Wäldern auslösen, meist nicht bewusst.

Was passiert, wo wir nicht hinsehen?

Die feinen Instinkte der Tiere sind auf Veränderungen angepasst und ermöglichen ihnen ein Überleben in freier Wildbahn – unter natürlichen Umständen. Der Lärm eines Gewitters ist für die Wildtiere nicht vergleichbar mit dem Lärm, den Raketen und Böller auslösen. Anders als Witterungsverhältnisse kommt dieser nämlich plötzlich und unerwartet. Die Tiere reagieren mit Beunruhigung und Fluchtaktionen.

„Die plötzliche Verunsicherung trifft das Wild in einer Zeit, in der es versucht den Energiehaushalt zu reduzieren, um sich an die erschwerten Äsungs- und Lebensraumverhältnisse der Wintermonate anzupassen,“ erklärt der Wildbiologe der Kärntner Jägerschaft Mag. Gerald Muralt. Schneemengen, die gerade heuer in Kärnten vermehrt gefallen sind, würden die instinktive Flucht erschweren und die energetische Belastung zusätzlich erhöhen.

Weiter als das Menschaugen reicht

Um Wildtiere zu verunsichern, muss das Feuerwerk nicht in unmittelbarer Nähe dieser stattfinden. Der Radius, in welchem Tiere Lichtreflexe und Raketenlärm wahrnehmen können, übersteigt meist die Einschätzung der Feuerwerkbegeisterten. Auch in Städten gibt

es keinen Freibrief für Hobby-Pyrotechniker: Vögel zeigen sich schwerstens beunruhigt von Lichtern, mit denen sie den Nachthimmel teilen sollen.

Besonders in abgelegeneren Gebieten aber – wie rund um Almhütten – ist die Auswirkung im Lebensraum Wald erheblich. Wer also heuer coronabewusst und kontaktreduziert auf einer privaten Hütte in den Bergen feiert, sollte auch dort die Ruhe – für Mensch und Wild – bewahren.